

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)



IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re application of :
Helmut FITZ :
Serial No. NEW : **Attn: APPLICATION BRANCH**
Filed January 29, 2004 : Attorney Docket No. 2004_0121A
DRAWER

CLAIM OF PRIORITY UNDER 35 USC 119

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

THE COMMISSIONER IS AUTHORIZED
TO CHARGE ANY DEFICIENCY IN THE
FEES FOR THIS PAPER TO DEPOSIT
ACCOUNT NO. 23-0975

Sir:

Applicant in the above-entitled application hereby claims the date of priority under the International Convention of Austrian Patent Application No. GM 189/2003, filed March 19, 2003, as acknowledged in the Declaration of this application.

A certified copy of said Austrian Patent Application is submitted herewith.

Respectfully submitted,

Helmut FITZ

By 

Nils E. Pedersen
Registration No. 33,145
Attorney for Applicant

NEP/jmj
Washington, D.C. 20006-1021
Telephone (202) 721-8200
Facsimile (202) 721-8250
January 29, 2004

THIS PAGE BLANK (USPTO)



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1200 Wien, Dresdner Straße 87

Kanzleigeühr € 18,00

Schriftengebühr € 78,00

Aktenzeichen **GM 189/2003**

Das Österreichische Patentamt bestätigt, dass

**die Firma Julius Blum Gesellschaft m.b.H.
in A-6973 Höchst, Industriestraße 1
(Vorarlberg),**

am **19. März 2003** eine Gebrauchsmusteranmeldung betreffend

"Schublade",

überreicht hat und dass die beigeheftete Beschreibung samt Zeichnungen mit der ursprünglichen, zugleich mit dieser Gebrauchsmusteranmeldung überreichten Beschreibung samt Zeichnungen übereinstimmt.

Österreichisches Patentamt

Wien, am 12. Jänner 2004

Der Präsident:

i. A.



HRNCIR
Fachoberinspektor



THIS PAGE BLANK (USPTO)



19-THR-2003 15:26 TURKULEK HUFINGER 0043 512 583408 S.05/21
GL: 100 / 2003 (51) IPC:

AT GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT (11) Nr.

U

Untext

(Bei der Anmeldung sind nur die eingerahmten Felder auszufüllen - bitte fett umrandete Felder unbedingt ausfüllen!)

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
Julius Blum Gesellschaft m.b.H.
Höchst (Vorarlberg)

(54) Titel der Anmeldung:
Schublade

(61) Abzweigung von

(66) Umwandlung von A /

(62) gesonderte Anmeldung aus (Teilung): *GM* /

(30) Priorität(en):

(72) Erfinder:

(22) (21) Anmeldetag, Aktenzeichen:

, *GM* /

(42) Beginn des Schutzes:

(45) Ausgabetag:

Die Erfindung bezieht sich auf ein Schublade mit einer nach innen abgewinkelten Frontblende, zwei Schubladenzargen, einer Rückwand und einem Schubladenboden.

Es ist üblich, bei Kücheneckschränken in der Ecke eine schräge Blendenabdeckung vorzusehen. Um eine bessere Raumausnützung zu erreichen, wurden Schubladen entwickelt, die nach innen abgewinkelte Frontblenden aufweisen und somit der Ecke des Möbels angepasst sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine derartige Schublade zu verbessern.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird dadurch gelöst, dass die Frontblende von mindestens zwei separaten, verstellbar gelagerten Platten gebildet wird.

Vorteilhaft ist vorgesehen, dass die Frontblende von mindestens zwei separaten, verstellbar miteinander verbundenen Platten gebildet wird.

Um eine noch bessere Raumausnützung bei einer Eckschublade zu erreichen, ist in einem Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen, dass die Rückwand nach außen abgewinkelt ist.

Nachfolgend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Figuren der beiliegenden Zeichnungen beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen Grundriss eines Küchenschrankes mit erfindungsgemäßen Schubladen,

Fig. 2 ein Schaubild eines Eckschranks mit erfindungsgemäßen Schubladen,

Fig. 3 ein Schaubild einer erfindungsgemäßen Schublade,

Fig. 4 ein Schaubild eines weiteren Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Schublade,

Fig. 5 eine Draufsicht auf eine erfindungsgemäße Schublade,

Fig. 6 ein Schaubild des vorderen Bereiches einer Schublade mit der Blendenbefestigung,

Fig. 7 ein Schaubild des vorderen Bereiches der Schublade, wobei die Frontblende vor der Montage gezeigt ist,

Fig. 8 einen Schnitt durch die Frontblende und einen Adapter,

Fig. 9 eine Ansicht der der Schublade zugewandten Seite einer Frontblende,

Fig. 10 ein auseinandergezogenes Schaubild eines erfindungsgemäßen Beschlages,

Fig. 11 eine Draufsicht auf einen erfindungsgemäßen Beschlag, und

2

Fig. 12 ein Schaubild eines erfindungsgemäßen Beschlages.

Beidseitig der erfindungsgemäßen Schublade 1 befinden sich herkömmliche Schubladen 40 mit Blenden 41, die an die Platten 7 der Schublade 1 angrenzen.

Die Fig. 2 zeigt ein Schaubild eines Eckschranks mit erfindungsgemäßen Schubladen 1. Die erfindungsgemäße Schublade 1 ist in herkömmlicher Weise mit Schubladenzargen 2 und einem Schubladenboden 3 versehen. Die Frontblende 4 der Schublade 1 ist nach innen abgewinkelt und die Schubladenrückwand 5 ist nach außen abgewinkelt. Die Frontblende 4 ist somit der Ecke im Raum angepasst und durch die abgewinkelte Schubladenrückwand 5 wird eine bessere Raumausnutzung erreicht.

Die Frontblende 4 und die Schubladenrückwand 5 sind an beiden Seiten der Schublade 1 durch eine Reling 6 miteinander verbunden, die jeweils oberhalb der Schubladenzarge 2 verläuft.

Die Frontblende 4 wird von zwei zueinander im rechten Winkel stehenden Platten 7 gebildet und die Schubladenrückwand 5 von zwei Platten 8, die ebenfalls im rechten Winkel zueinander stehen. Die Platten 7 der Frontblende 4 sind mittels eines Beschlages 9 verstellbar miteinander verbunden und mittels Halteteilen 10 an den Schubladenzargen 2 befestigt. Der Beschlag 9 ist in den Fig. 9 bis 12 genauer gezeigt. Er besteht aus drei metallischen Winkelstücken 11, 12, 13, die mittels Schrauben 14 und Muttern 15 klemmend miteinander verbunden sind.

Das Winkelstück 11 weist unten einen im rechten Winkel abstehenden Flansch 16 auf, über den das Winkelstück 11 am Schubladenboden 3 befestigbar, vorzugsweise mit diesen verschraubt, ist.

Seitlich weist das Winkelstück 11 schräg abgewinkelte Stege 17 auf, an denen die Winkelstücke 12, 13 in Montagelage anliegen.

Die Schrauben 14 ragen durch vertikale Langlöcher 18 im Winkelstück 11.

Die Winkelstücke 12, 13 weisen einen Befestigungsbereich 19, 20 auf, der in Montagelage am Winkelstück 11 anliegt und von dem jeweils ein Haltelappen 21 absteht, mit dem je eine Platte 7 verschraubt ist.

Das Winkelstück 12 ist im Befestigungsbereich 19 mit vertikalen Langlöchern 23 versehen und der Haltelappen 21 weist horizontale Langlöcher 24 auf. Der Haltelappen 22 des Winkelstücks 13 weist wiederum Langlöcher 25 auf, im Befestigungsbereich 20 ist das Winkelstück 13 mit Rundlöchern 26 versehen.

Die vertikalen Langlöcher im Winkelstück 11 erlauben es, die Winkelstücke 12, 13 und somit die Platten 7, bei gelockerten Schrauben 14, einzeln oder gemeinsam in der Höhe zu verschieben. Wenn die Platten 7 sich in Bezug auf die Höhe des Möbels in der richtigen Position befinden, werden die Schrauben 14 angezogen. Auf diese Art können die horizontalen Fugen zwischen den Schubladen 1 exakt eingestellt werden.

Die Langlöcher 24, 25 in den Winkelstücken 12, 13 erlauben eine horizontale Verschiebung der Platten 7 zueinander, sodass auch in horizontaler Richtung eine exakte Positionierung der Platten 7 möglich ist.

Zwischen den Halteteilen 10 und den Platten 7 sind Adapter 27 vorgesehen, die in Draufsicht dreieckförmig ausgeführt sind. Die Adapter 27 sind mittels Schrauben 28 mit den Platten 7 verschraubt. Dabei sind die Schrauben 28 in einem Langloch 29 in einem Sockel 30 des Adapters 27 aufgenommen. Es kann auch ein Loch vorgesehen sein, dessen Durchmesser wesentlich größer ist als der Durchmesser der Schraube 28. Auch in diesem Fall wäre eine Verstellung des Adapters 27 an der jeweiligen Platte 7 möglich. Durch diese Anordnung können die Platten 7 einzeln aber auch gemeinsam horizontal verstellt werden.

Die Halteteile 10 sind mittels Schrauben 31 mit den Adaptern 27 verschraubt. Die beiden Platten 7, der Beschlag 9, die Adapter 27 und die Halteteile 10 bilden eine Einheit. Bei der Montage der Frontblende 4 werden die Halteteile 10 in die Schubladenzargen 2 eingeschoben und dort von federbeaufschlagten Arretierteilen gehalten. Eine derartige Frontblendenverankerung ist beispielsweise im österreichischen Gebrauchsmuster AT 003 410 U1 gezeigt. Die Höhenverstellung dieser Einheit (Platten 7, Adapter 27 und Halteteile 10) erfolgt in den Schubladenzargen 2 zwischen den Halteteilen 10 und den Arretierteilen.

Die Schubladenrückwand 5 besteht aus zwei im rechten Winkel zueinanderstehenden Platten 8, die beispielsweise miteinander verschraubt oder verleimt sind. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Platten 8 mit einem Beschlag 9, wie er zur Verbindung der Platten 7 dient, miteinander zu verbinden.

Es sind Halteteile 32 vorgesehen, mittels denen die Platten 8 an den Schubladenzargen 2 befestigt sind. Die Halteteile 32 dienen auch der hinteren Verankerung der Rellinge 6.

Der Schubladenboden 3 weist vorne eine Einkerbung und hinten einen nach hinten auslaufenden Spitz auf, sodass er der abgewinkelten Form der Frontblende 4 und der Rückwand angepasst ist.

Das Ausführungsbeispiel nach der Fig. 3 unterscheidet sich vom Ausführungsbeispiel der Fig. 2 lediglich dadurch, dass die Frontblende 4 und die Rückwand 5 niedriger gehalten sind und keine Rellinge 6 vorgesehen sind.

Innsbruck, am 19. März 2003

Für Julius Blum Gesellschaft m.b.H.:

Die Vertreter:

Patentanwälte

Dr. Dr. Engelbert Hofinger

Mag. Dr. Paul Hofinger

Dr. Dipl.-Ing. Stephan Hofinger

Ansprüche:

1. Schublade mit einer nach innen abgewinkelten Frontblende, zwei Schubladenzargen, einer Rückwand und einem Schubladenboden, dadurch gekennzeichnet, dass die Frontblende (4) von mindestens zwei separaten, verstellbar gelagerten Platten (7) gebildet wird.
2. Schublade nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Frontblende (4) von mindestens zwei separaten, verstellbar miteinander verbundenen Platten (7) gebildet wird.
3. Schublade nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Platten (7) in horizontaler Richtung zueinander und/oder relativ zu den Schubladenzargen (2) verstellbar sind.
4. Schublade nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Platten (7) in vertikaler Richtung zueinander und/oder relativ zu den Schubladenzargen (2) verstellbar sind.
5. Schublade nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Platten (7) durch einen Beschlag (9) miteinander verbunden sind.
6. Schublade nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Beschlag (9) mindestens zwei miteinander verschraubbare Winkelstücke (12, 13) umfasst.
7. Schublade nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Beschlag (9) drei Winkelstücke (11, 12, 13) umfasst, wobei zwei Winkelstücke (12, 13) jeweils mit einer Platte (7) und ein mittleres Winkelstück (11) mit dem Schubladenboden (3) verbunden, insbesondere verschraubt ist.
8. Schublade nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass ein Winkelstück (11) vertikale Langlöcher (18) aufweist, ein zweites Winkelstück (12) horizontale und vertikale Langlöcher (23, 24) und ein drittes Winkelstück (13) horizontale Langlöcher (25) und Rundlöcher (26).

9. Schublade nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass das mittlere Winkelstück (11) zwei seitliche schräg abgewinkelte Stege (17) aufweist, an denen die seitlichen Winkelstücke (12, 13) anliegen.
10. Schublade nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass an den Platten (7) Halteteile (10) lagern, die mit, in den Schubladenzargen (2) angeordneten, federbelasteten Arretierteilen kuppelbar sind.
11. Schublade nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteteile (10) an in Draufsicht dreieckförmigen Adaptierstücken (27) befestigt sind, die unmittelbar mit den Platten (7) verschraubt sind.
12. Schublade mit einer nach innen abgewinkelten Frontblende, zwei Schubladenzargen, einer Rückwand und einem Schubladenboden, insbesondere nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückwand (5) nach außen abgewinkelt ist.
13. Schublade nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückwand (5) aus zwei miteinander verbundenen Platten (8) besteht.
14. Schublade nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Platten (8) im rechten Winkel zueinander stehen.
15. Schublade nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückwand (5) bzw. die Platten (8) mittels separater Halteteile (32) an den Schubladenzargen (2) befestigt ist bzw. sind.

Innsbruck, am 19. März 2003

Für Julius Blum Gesellschaft m.b.H.:

Die Vertreter:

Patentanwälte

Dr. Dr. Engelbert Hofinger
Mag. Dr. Peter Hofinger
Dr. Dipl.-Ing. Stephan Hofinger

1

Zusammenfassung

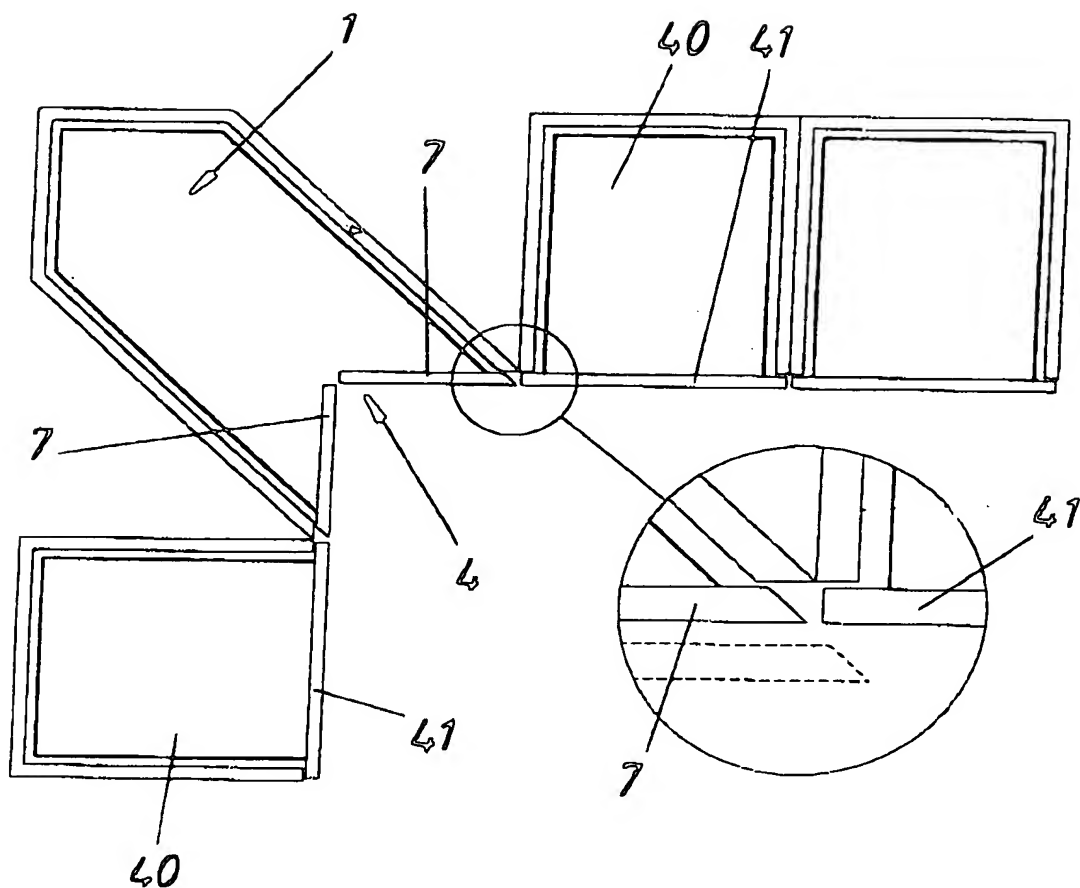
Eine Schublade (1) mit einer nach innen abgewinkelten Frontblende (4), zwei Schubladenzargen (2), einer Rückwand (5) und einem Schubladenboden (3). Die Frontblende (4) wird von mindestens zwei separaten, verstellbar miteinander verbundenen Platten (7) gebildet. Die Platten (7) sind dabei durch einen Beschlag (9) miteinander verbunden.

(Fig. 3)

GM 189/2003

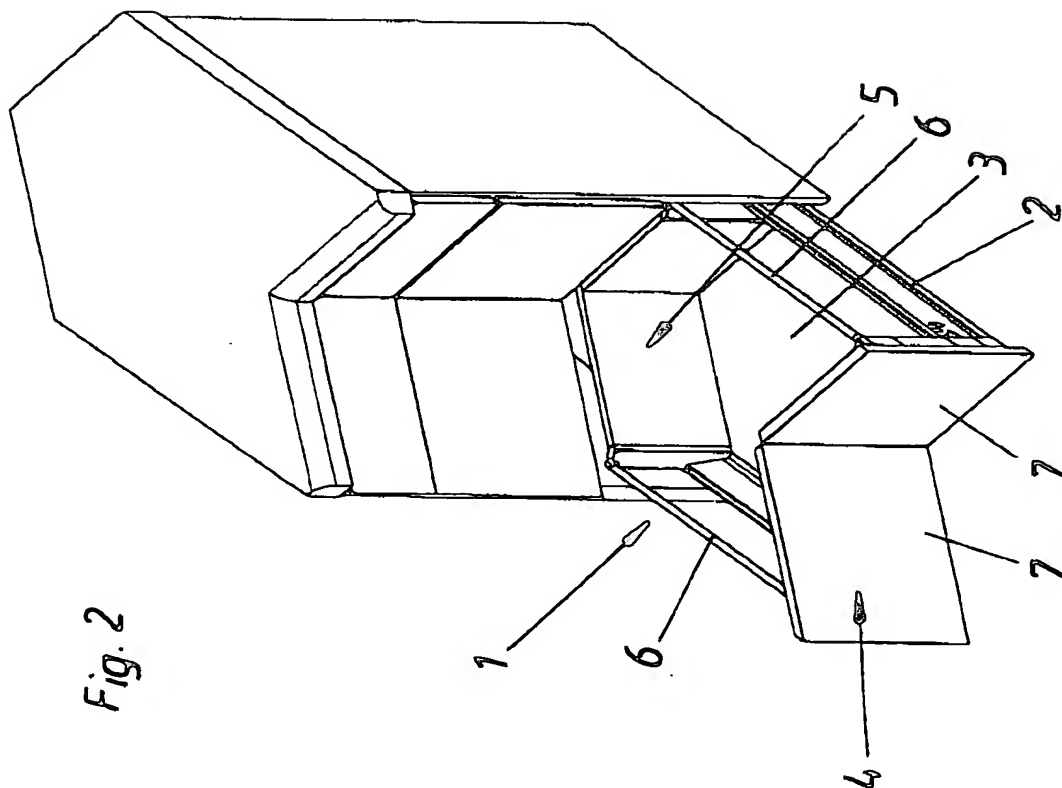
Urtext

Fig. 1



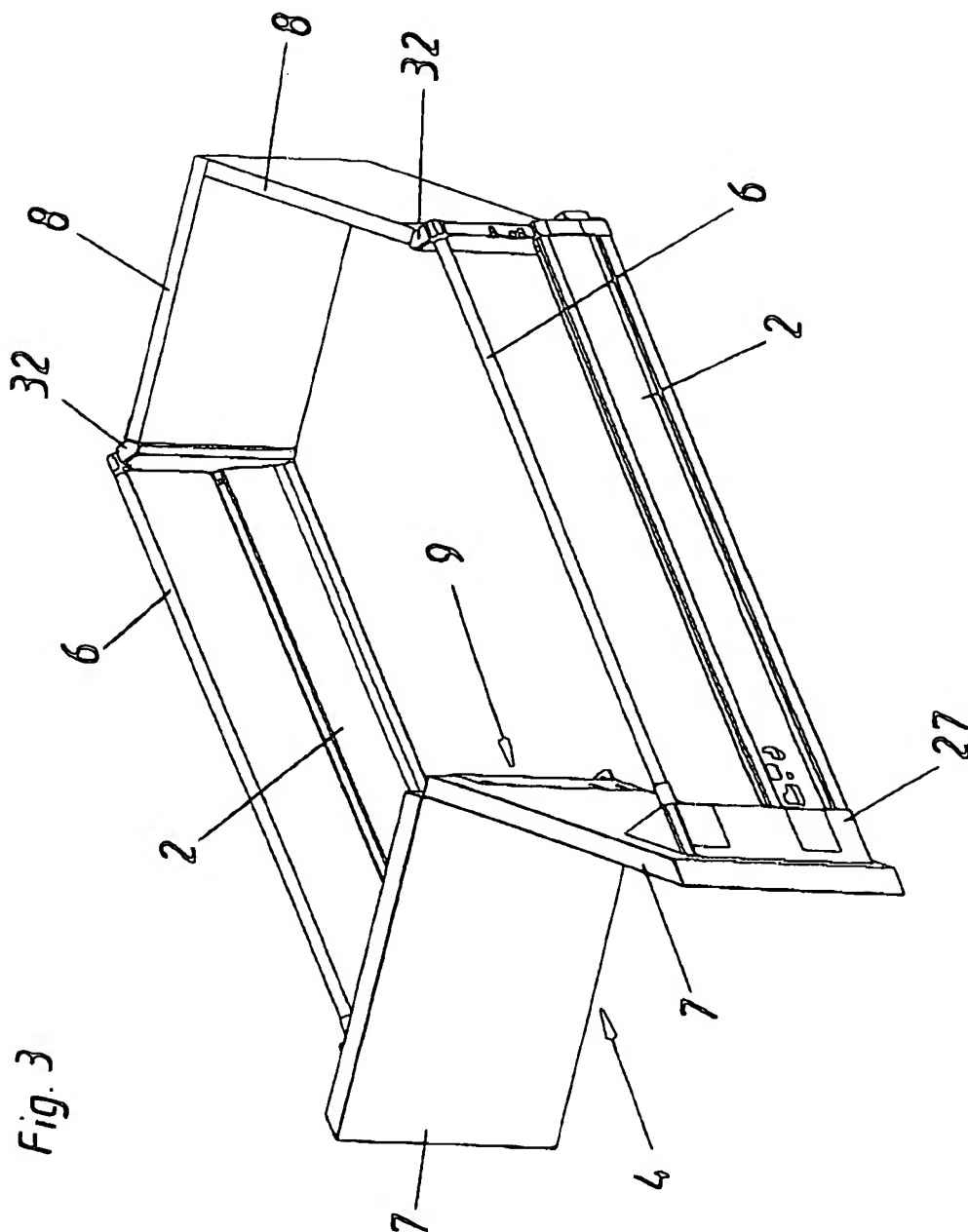
GM 189 / 2003

Untext



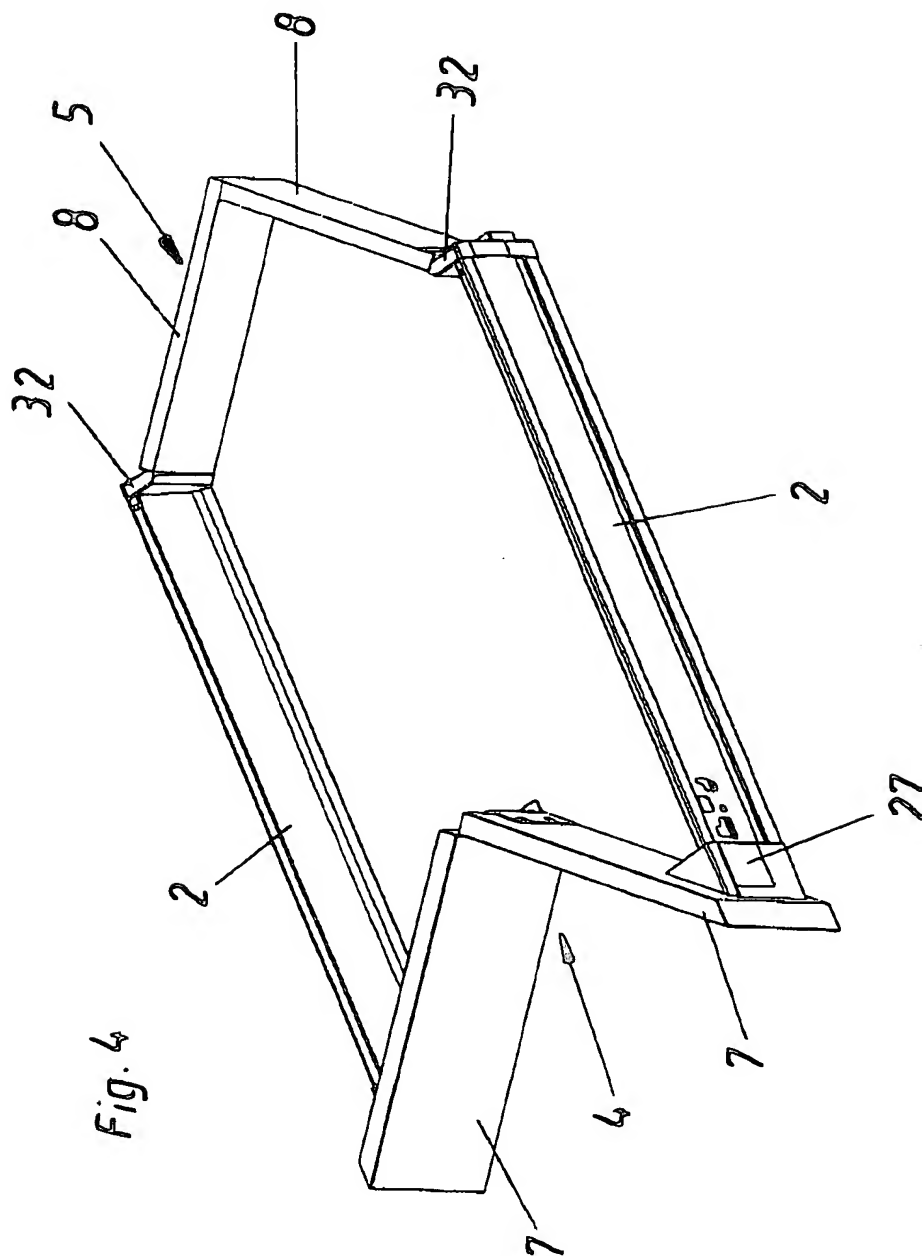
GM 189 / 2003

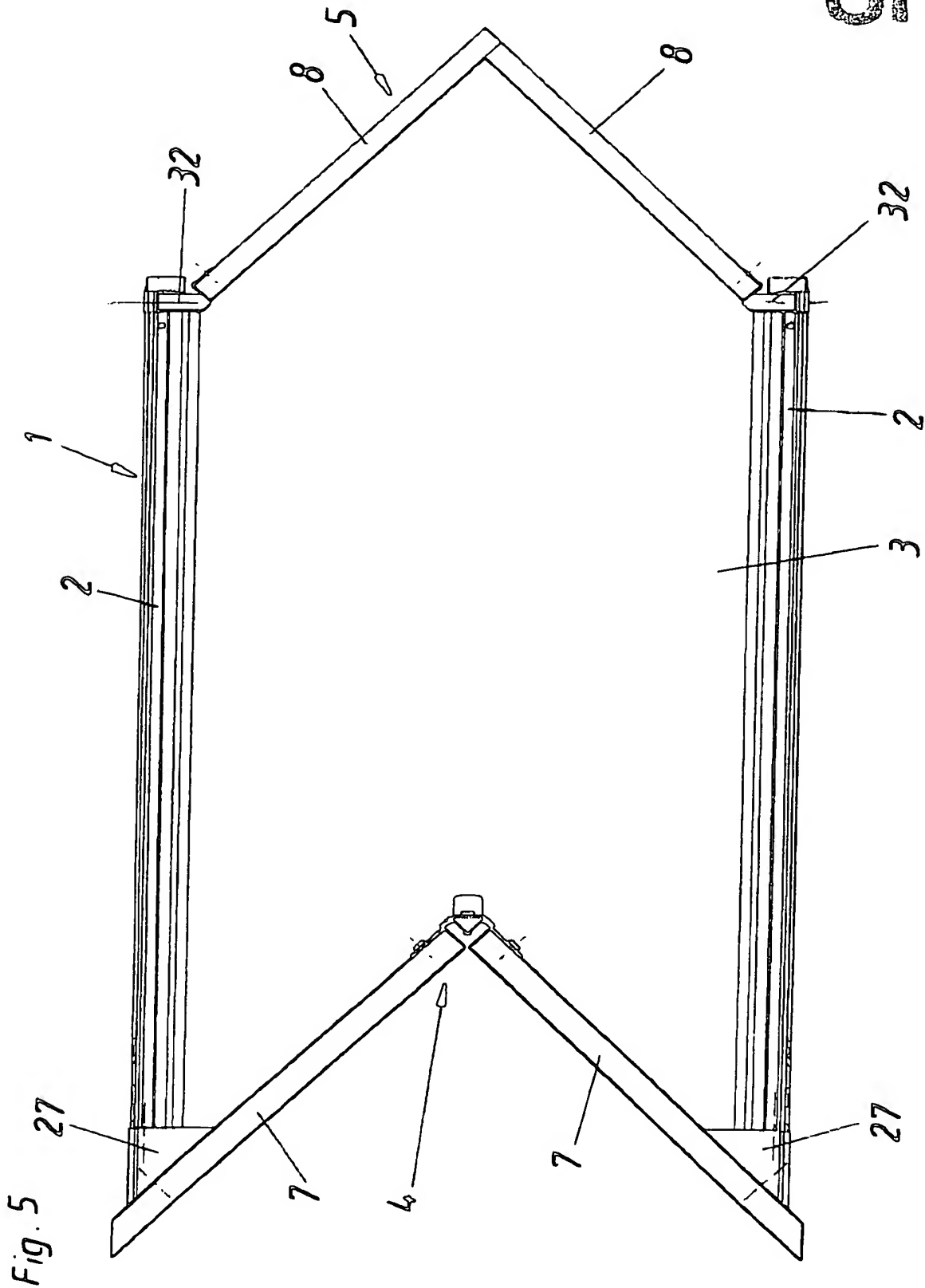
Untext



GM 189 / 2003

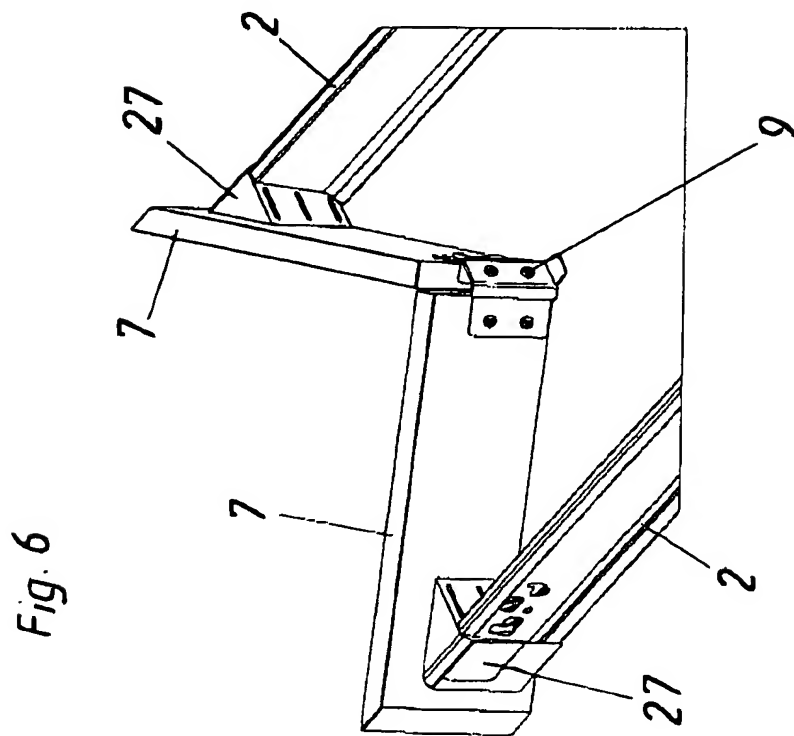
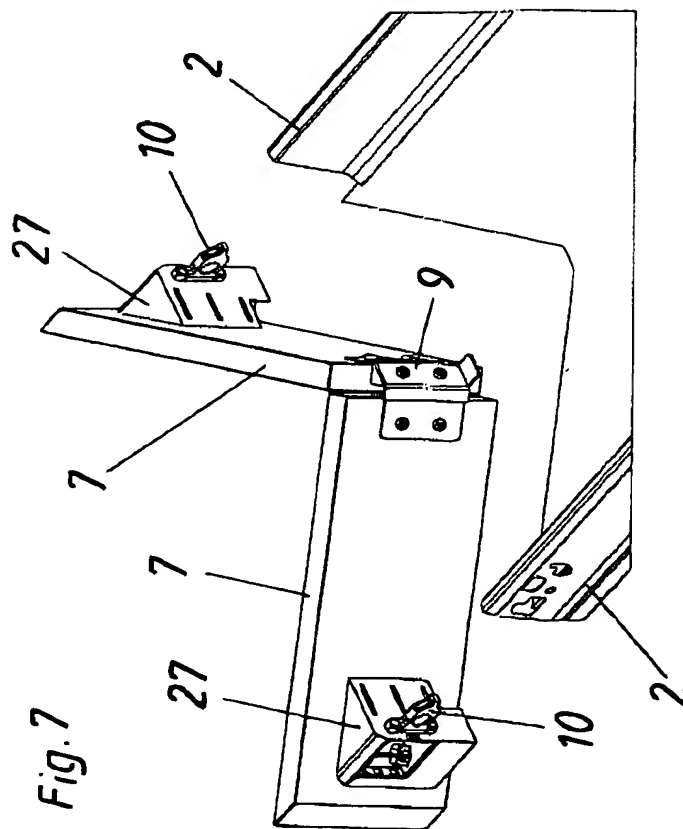
Urtext





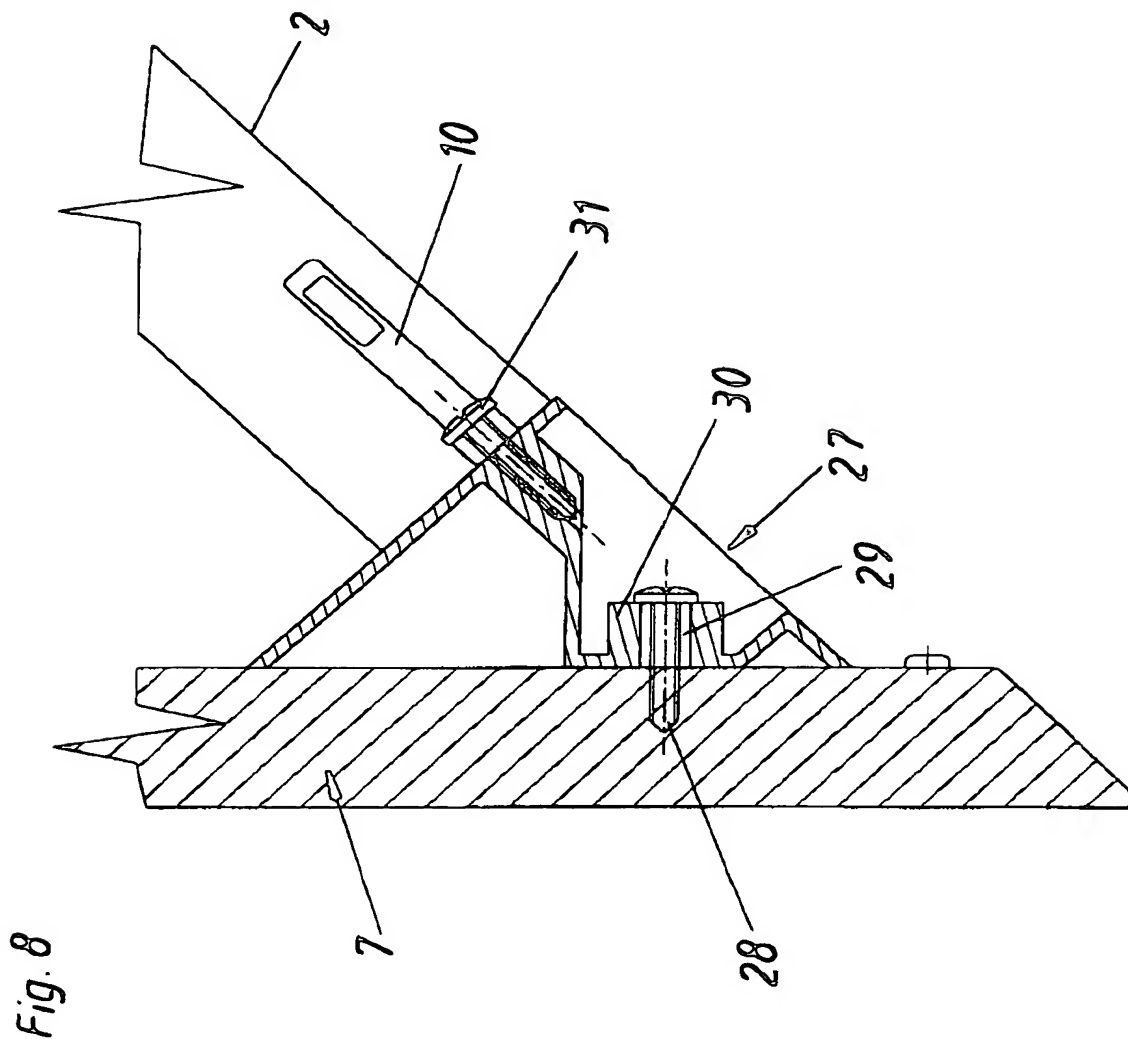
GM. 189 / 200 3

Urtext



GM 189 / 2003

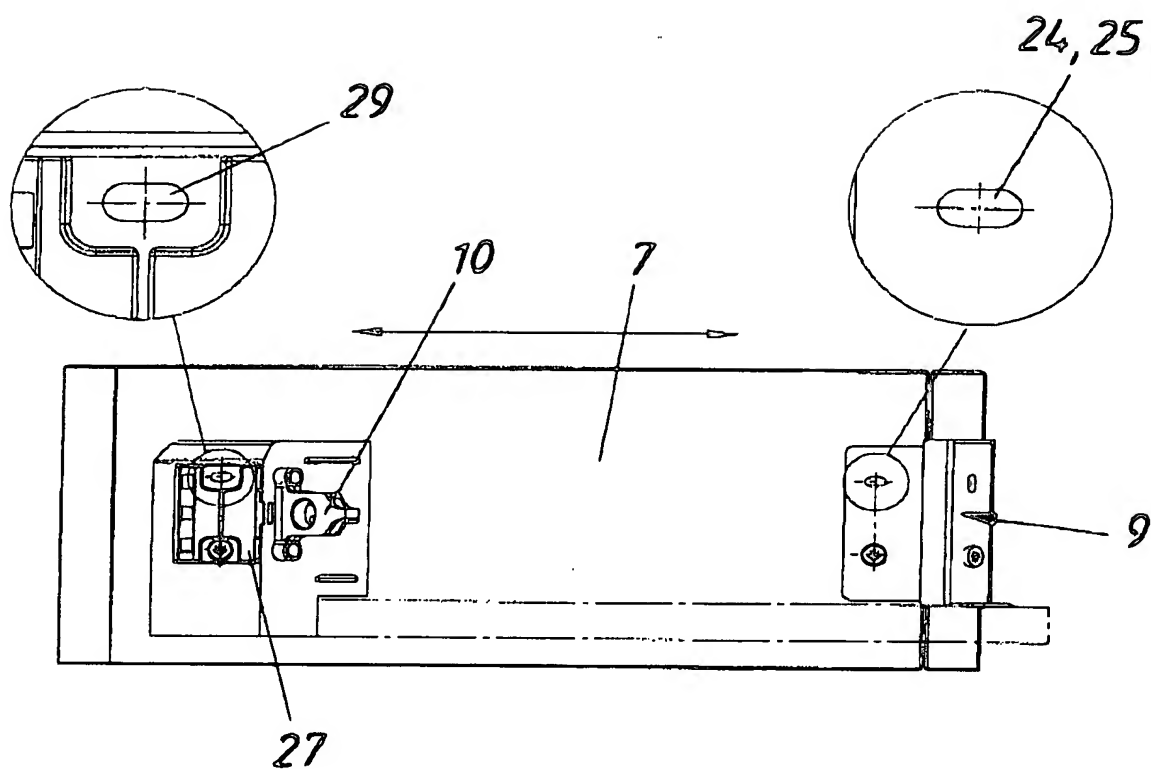
Urtext



GM 189 / 2003

Urtext

Fig. 9



GM 189 / 2003

Urtext

Fig. 10

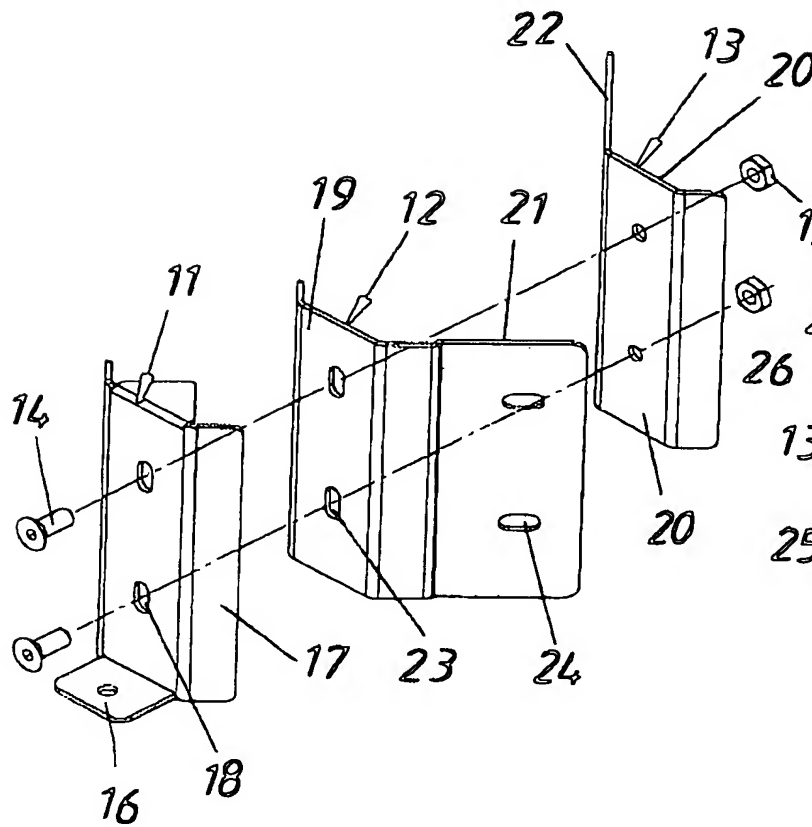


Fig. 11

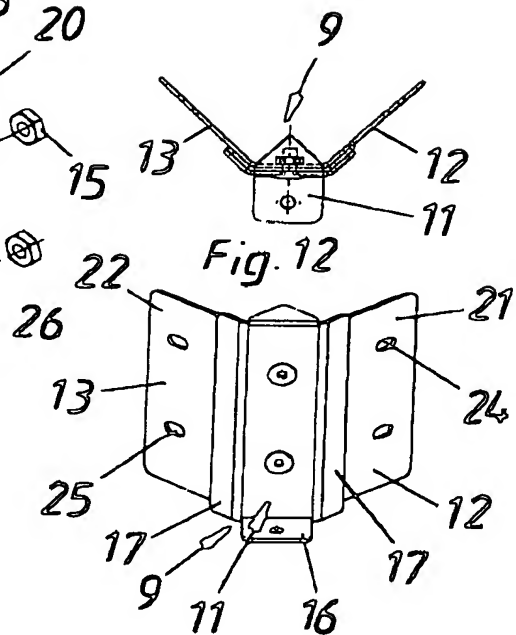
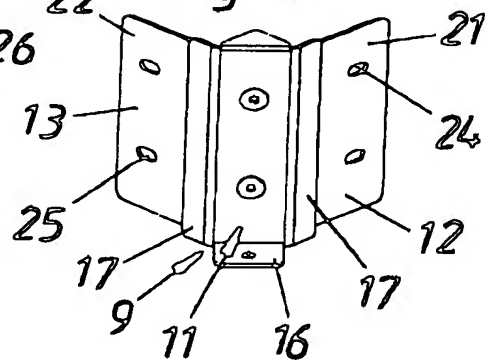


Fig. 12



THIS PAGE BLANK (USPTO)

